



# Solidarität mit den Beschäftigten der Karstadt-Häuser

Zur Zeit steigt der Druck auf die Beschäftigten des Karstadt/Quelle Konzerns enorm. Von den Maßnahmen, die der Konzern insgesamt plant, sind ca. 20 000 Beschäftigte betroffen. In dieser Stadt sind es vor allem in den Kauf- und Warenhäusern ca. 600 unmittelbar Betroffene: Karl-Marx-Strasse in Neukölln, Turmstrasse in Moabit, Berliner Strasse in Tegel und Hauptstrasse in Schöneberg.

Die Unsicherheit der dort Beschäftigten, aber auch der in den nicht unmittelbar betroffenen Häusern um den Erhalt einer existenzsichernden Grundlage durch Arbeit im Konzern und Erhalt der Tarifbindung an den Einzelhandel, ist groß. Ebenso groß ist die Angst des kleinen Einzelhandels und der Dienstleister in direkter Nachbarschaft der Einkaufsmagneten. Es droht die Verödung und Verarmung der Innenstadt. Die Vielfalt geht verloren, die Eintönigkeit hält Einzug.

Auch die Mischung aus sozialem und wirtschaftlichem Miteinander in unmittelbarer Umgebung, die den Kiez ausgemacht hat, wird zerkloppt. Das praktizierte urbane Leben im Stadtteil droht für uns alle den Bach `runter zu gehen. Dagegen müssen wir uns gemeinsam wehren! Deswegen:

**Ich bin für Erhalt der Standorte als Kiezkaufhäuser.**

**Ich bin für Erhalt der Arbeitsplätze in den 4 Warenhäusern.**

**Ich bin für Vielfalt in der Nachbarschaft.**

**Ich bin für eine Kultur, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.**

Ich versuche mit meiner Unterschrift für diese Ziele die Frage mit zu beantworten:

# Wie wollen wir leben?

